



Schwerpunkte für die Seelsorge in Bad Godesberg

Die Auswertung der Foren hat zu den folgenden Leitgedanken geführt: Gottesbeziehungen fördern – gemeinsam beten – Menschenfreundlichkeit erfahrbar machen – attraktive vielfältige Angebote für alle – Orte der Begegnung schaffen – Transparenz – regelmäßig Gespräche führen

Wir wollen bei diesem Weg einander zuhören, daraus Vorschläge entwickeln und gemeinsam beten. Die Ergebnisse sollen dann Schwerpunkte für die Seelsorge in Bad Godesberg sein.

I. Ausgangssituation

Kirche in der Welt: Wie die Gesamtgesellschaft kämpft Kirche aktuell mit den Folgen der Corona-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und der Klimakrise.

Wir befinden uns zudem in einer Kirchenkrise, die sich in einem Vertrauens-, Glaubwürdigkeits- und Glaubensverlust ausdrückt. Ziel ist es, dass Vertrauen und Glaubwürdigkeit wieder wachsen, damit der Grundauftrag, missionarische Kirche zu sein, erfüllt werden kann. „Geht hinaus in die Welt und verkündet die frohe Botschaft.“
MK 16,15

Kirche in Bad Godesberg 2021

- 22.206 Katholiken, davon 20.312 Wahlberechtigte; 593 PGR-Wähler 2021
- über 1.000 neuzugezogene Katholiken und Katholikinnen in Bad Godesberg
- ca. 80 Teilnehmer an drei Werkstatttagen, ca. 120 Teilnehmer an acht Foren
- insgesamt 1.755 Gottesdienstbesucher 2020 am Zählsonntag in allen Kirchen des Seelsorgebereichs (7,6%)
- in Godesberg sind 37% der Ü65 katholisch und nur 12% der U6 Jährigen katholisch

- 13 Kirchen; drei Pfarreien; Bürgerstiftung Rheinviertel

Was hat bisher stattgefunden?

- **Foren:** Kitas und Kita-Netzwerk: Mi. 06.04., Kranken- und Altenheime: Mi. 04.05., Schulen: Mi. 09.06., Kindergärten: 12.05., Kultur und Bildung: Fr. 13.05., Caritas: Do. 9.05., Orden: Sa. 28.05., Ökumenische Partner: wurde verschoben; Vereine und Verbände: Sa. 04.06., drei Werkstatttage Sa. 17.09.
- Klausurtagungen des Pastoralteams und des PGR
- Ideenbox, nicht Ausgesprochenes konnte eingeworfen werden

Ausgangsfragen der Foren waren:

Wo stehen wir? Welche Bedürfnisse sehen wir heute bei den Menschen, die unterwegs sind? Wie können wir einen Beitrag leisten? Welche Schwerpunkte der Seelsorge ergeben sich daraus und wer möchte sich einbringen?

Adressaten

Alle Menschen werden angesprochen, Offenheit auch gegenüber Nichtchristen und Nichtchristinnen

Mitarbeitende

Alle die sich für die Arbeit in und mit der Kirche interessieren ohne Unterschied zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, zwischen jung und alt

Grundausrichtung und Haltungen „gemeinsam unterwegs“

- Menschen zur Mitgestaltung unserer Gemeinde ermutigen
- Bevollmächtigung aller Gemeindemitglieder durch Taufe und Firmung bewusstmachen und diese für bestimmte Aufgaben aussprechen
- Verantwortung teilen, Vertrauen haben, auf Subsidiarität achten, Kommunikation auf Augenhöhe, Zusammenarbeit von Seelsorgern und Ehrenamtlichen stärken, Übernahme von Aufgaben durch Kirchausschüsse/Gemeindevorstand, und unterschiedliche Gruppen der Gemeinde (Familienkreise, Gebetskreise, Jugendleiterrunden ...)
- Vielfalt fördern: Unterschiedlichkeit annehmen und als Reichtum begreifen. Immer wieder miteinander versöhnen
- Offenheit für allen Menschen: Orte der Begegnung schaffen, regelmäßig viele gesellschaftliche Gruppen zu Gesprächen einladen
- Präsenz aller Mitarbeitenden, d.h. Priester, Ordensleute, Laien, Ehrenamtliche in der Öffentlichkeit

- Kultur der Dankbarkeit und Wertschätzung fördern
- Menschenfreundlichkeit in Wort und Tat erfahrbar machen
- attraktive, vielfältige Angebote für alle schaffen
- auf Transparenz und gute Kommunikation achten

II Was wollen wir?

I. Gottesbeziehung fördern

- Spirituelles Zentrum einrichten mit Exerziten Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen
- Glaubensverkündigung, Erklärung der Taufe in Familiengruppen, Religionsstunden für Kinder, religiöse Erwachsenenbildung, Bibelgespräche (Bibel teilen, Bibliolog)
- Kommunion und Firmung lebendig in das Gemeindeleben einbeziehen, Wallfahrten, Geistliche Kirchenführungen, Schulseelsorge
- Vielfalt an Gottesdienstformen fördern, Mitgestaltung von Laien (auch Mess op Kölsch)
- Begegnung vor und nach den Gottesdiensten entwickeln (auch mit Kaffee, Frühstück, Brunch)
- die festliche musikalische Gestaltung der Gottesdienste sicherstellen und ausbauen

2. Nächstenliebe

Erhalten, was wir in diesem Bereich an Gutem haben und Neues angehen:

- Suppenhimmel, Lotsenpunkt, Sternstunden für ganz Godesberg, Demenzcafé (im Aufbau), Flüchtlingsengagement (z.B. Café Kontakt), Palliativangebote
- Kranken-/Hauskommunion fördern und vernetzen, Caritasprojekte in die Firmvorbereitung einbeziehen, aufsuchende Seelsorge
- Neu: Runder Tisch Soziales, Trauerbegleitung, Nachbarschaftshilfe, ökumenische Tafel mit Festessen (z.B. Weihnachten ... Foodsharing)
- Kontaktdaten von Hilfwilligen (Ressourcendatei) starten

3. Nah bei den Menschen sein

kirchturmnahe und zentrale Angebote schaffen, Spannung zentral – dezentral als Chance begreifen und gemeinsam kirchliche Heimat gestalten

- jeder Kirchausschuss/Gemeindeausschuss, jede Gruppe, jeder Einzelne vor Ort soll seine eigenen Begabungen einbringen können
- St. Marien mit Pfarrheim als seelsorgliches Zentrum gestalten, gemeinsame Caritas Projekte in ganz Godesberg unterstützen, gemeinsam zentral und vor Ort Kultur- und Bildungsangebote überlegen (Forum Bad Godesberg), alle sind eingeladen die gemeinsamen Themen, Schöpfung, Ökumene, Eine Welt, Jugendarbeit zu gestalten
- „Die Kirche im Dorf lassen“, besonders für Familien mit kleinen Kindern und für Senioren und Seniorinnen sind Angebote vor Ort wichtig, Vielfalt der Orte, stärken, kleine Gruppen und Gebetskreise fördern
- Attraktive Angebote auch für Nichtchristen vor allem im Zentrum für Alle, z.B. für junge Erwachsene, die gerne in die City kommen, regelmäßige Stammtische, insbesondere für neuzugezogene Gemeindemitglieder; für junge Erwachsene monatlicher Stammtisch
- Auf ein gutes Verhältnis von zentralen und dezentralen kirchenmusikalischen Angeboten achten

4. Missionarisch Kirche sein

- Einladend sein; Räume öffnen, auch z.B. für kirchliche private Feste und Feierlichkeiten, Öffnung für Vereine ggf. mit Beteiligung an den Kosten)
- Mehr Präsenz, Sichtbarkeit der Seelsorger und Seelsorgerinnen, der Hauptamtlichen, der Ordensfrauen und der engagierten Ehrenamtlichen in der Stadt und im Alltag. Sichtbarkeit der Projekte und Angebote (Infopoint in der Stadt zentral und online)
- St. Marien Kirche mit Pfarrheim im Zentrum von Bad Godesberg beleben, mit vielfältigen spirituellen und liturgischen Angeboten, z.B. Taizé-Tage, spirituelles Zentrum, konkret auch Umgestaltung der Bestuhlung überlegen, Kultur und Bildung u.a. Vorträge, Diskussionen, Lesungen, Kunst, Film, Theater, kulinarische internationale Angebote, einfach einmal anfangen mit jungen Erwachsenen, die sich gerne zentral treffen
- „Geh hin Kirche“ werden, d.h. zu den Menschen gehen, vielleicht durch einen jährlichen Kirchentag in Bad Godesberg, Kirche am Markt, Kirche unterwegs, Angebote für Fernstehende, Ausgetretene
- Besuchsdienste Seelsorger, Ordensleute und beauftragte Mitarbeitende unterschiedliche Besuchsdienste überlegen, Neuzugezogene, Kranke, Familien nach

der Taufe, Beziehungspflege Seelsorgeteam mit beauftragten Mitarbeitenden (bei Anlässen wie Trauerfällen, Taufe, Ehe, Erziehungsfragen ...)

- Kirche im Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen, PGR Gesprächsformate

5. Seelsorge

- persönliche Begleitung in besonderen Lebensphasen durch ein Seelsorgeteam mit beauftragten Laien
- Welche Formen sichtbaren christlichen Lebens kann es an den Orten geben, an denen Veränderungen anstehen?
- Gesprächsangebote an Menschen, die aus der katholischen Kirche ausgetreten sind und an Menschen, die sich ausgegrenzt fühlen
- jährliche „Werkstatttage“, wo wir die Gespräche über unsere Gemeindeentwicklung fortsetzen
- beauftragte Hauptamtliche und Gremienvertreter/innen erklären wichtige Entscheidungen, geben Informationen im, vor und nach dem Gottesdienst zu aktuellen Themen und Anliegen
- Gesprächsformate zu Glaubensfragen und kirchlichen Themen mit allen Gemeindemitgliedern

6. Familien und Kitas stärken

- Beratungsangebot für Erziehungsfragen, Besuche von Familien auch durch Ordensfrauen, die in diesem Gebiet Erfahrung haben
- Neugeborenenbesuchsdienst wiederbeleben
- Kinderecke in den Kirchen einrichten
- Patenschaften zwischen Kitas und Seniorenheimen
- Büchereien besuchen Kitas regelmäßig, informieren über Kinderbücher, und ermöglichen die Ausleihe vor Ort
- Kirchenmusik und Kita, Liederbuch für Grundschulen mit 20 Liedern und ein eigenes für Kitas, Orgelführung für Kinder, Singschulen vorstellen
- religiöse „Elternschule“
- regelmäßige Gottesdienste für Familien mit kl. Kindern
- Familienkreise fördern
- Angebote der Familienzentren breiter bewerben
- Kompetenzen in Religionspädagogik in Kitas auf Zukunft hin stärken
- Ehrenamt in Kitas fördern
- Vater-Kind-Events / Männerseelsorge, Ehe-Pastoral stärken
- Seelsorgsangebote in Kitas für Kinder, Familien und Mitarbeitende entwickeln

7. Kinder und Jugendliche

- Jugendgottesdienste mit neuem Liedgut besonders gestalten
- offene Messdiener/Jugendgruppen, regelmäßiger Jugendtreff
- Firmunterricht in die Gemeinde einbeziehen, z.B. Besuche in Altenheimen, bei den Projekten der Gemeinde, bei den Kirchfesten z.B. Fronleichnam
- Informationen an die Schulen aus der Gemeinde verbessern
- Kontaktdaten austauschen von Ansprechpartnern für Schulen in unserer Gemeinde und umgekehrt auch Ansprechpartner für unsere Gemeinde an den Schulen benennen
- Angebote für Jugendliche zwischen Erstkommunion und Firmung schaffen
- Lesepatentprojekt stärken

8. Orte der Begegnung schaffen

- z.B. Bücherei-Cafés an den verschiedenen Kirchorten (was architektonisch und räumlich möglich ist)
- Kooperation mit Familienzentren, Forum Bildung und Kultur, Café für jedermann an den unterschiedlichen Kirchorten und zentral an St. Marien, Gastronomie (kulinarisch-gastlich) mit Ehrenamtlichen an St. Marien, Stammtische & Treffs (Junge Erwachsene, After-Work, ...)
- Senioren Cafés, Stammtische vor Ort
- z.B. Lesecke (Koop. mit Bibliotheken?) / Weltladen / Repaircafé (ehrenamtliche Treffen, bei denen die Teilnehmer alleine oder gemeinsam mit anderen ihre kaputten Dinge reparieren), persönliche Ansprechbarkeit von Hauptamt / Beratung
- Begegnung von Seelsorgern, Pfarrgemeinderat, Kirchausschüssen, Gemeindevausschuss mit Godesbergerinnen und Godesbergern ermöglichen

9. Feste und besondere Veranstaltungen

- u.a. Fest der Orden mit der Gemeinde, ökumenisches Fest, „Geh hin“ Kirchentage
- Veranstaltungskalender zusätzlich zu Kunst- und Kulturkalender (zusammen mit bürgerlicher Gemeinde)

10. Bildung, Kultur, Musik und Sport

- Bildungs- und Kulturangebote, auch niederschwellige neuartige Formate, Leuchttürme entwickeln: (Kirchen-)Musik, Theater, Kino, Lesungen, Kunstausstellungen, s.a. Entwurf Konzept Forum Jugendkultur ... verschiedene Zielgruppen und Altersschichten ansprechen
- Social-Media-Kompetenz erwerben, Reihen/Formate für Bildungsferne anbieten

- digitale spirituelle Spaziergänge, Literaturgottesdienste ...
- Ehrenamt in diesem Bereich fördern und begleiten, sportliche Angebote entwickeln
- Kirchenmusik fördern und weiterentwickeln (ausgehend vom Kirchenmusikkonzept)

II. Ökumene

- mehr ökumenische Gottesdienste
- besondere Gottesdienste (z. B. Filmgottesdienst),
- gute Traditionen fortsetzen: ökumenischer Kreuzweg, Buß- und Betttag, Pfingsten
- Taizé-Gebete, gemeinsame geistliche Begegnungen, Exerzitien im Alltag
- Aufgaben in der Gemeinde gemeinsam ökumenisch wahrnehmen.

II.2. Kommunikation

- neuer Pfarrbrief für den ganzen Seelsorgebereich mit pfarrebezogenen Teilen, regelmäßige Kommunikation mit den Verbänden / Ortsausschüssen / Vereinen
- Homepage-Relaunch
- digitale Infopoints an Orten im Seelsorgebereich und zentral, Social Media
- offen für Kritik, Appellationsinstanz einrichten s.a. Kommunikationskonzept

II.3. Weitere Themen

- Schöpfungsverantwortung
- „Eine Welt“ Engagement mit Frieden, Versöhnung, Entschuldigungskultur
- Arbeitswelt
- Internationalität von Kirche, unsere anderssprachigen Gemeinden

III Nachbemerkung

Bei den Foren konnten nicht alle Themenbereiche und Gruppierungen miteinbezogen werden. Hier sind beispielhaft zu nennen: Kinder und Jugend, Kirchenmusik, Schöpfung, Eine Welt, Spiritualität, Liturgie, die von der Kirche Verletzten, die aus der Kirche Ausgetretenen. Diese Themen waren zum Teil Gegenstand der Beratungen des PGR und wurden in Gesprächen u.a. Format „Sag's dem Papst“ am 13. März und beim monatlichen Stand „Kirche am Markt“ angesprochen.

Senioren und Seniorinnen sind Kraftquelle unserer Gemeinde. Von einer eigenen Kategorie Seniorenarbeit wird abgesehen. Alle Angebote stehen Ihnen offen. An den Kirchtürmen gibt es Senioren-Cafés.

IV Empfehlungen

Einladung zu: Ökumene Forum, Jugend- und Kinderforum, Forum der Armen, Forum der Fernstehenden, Forum der Ausgetretenen (sprechen mit und nicht über Zielgruppen).

Start: Pastoralteam und PGR geben das Startsignal mit einem oder mehreren Ausendungsgottesdiensten: Es darf losgehen (z.B. Neuzugezogene besuchen durch Kirchausschuss St. Albertus Magnus) verschiedene Gremien, Gruppen übernehmen bestimmte Aufgaben. Schwerpunkte dienen als Richtschnur für Engagement.

Zentrales Projekt ist, die Kirche St. Marien für neue liturgische Formate als spirituelles Zentrum umzugestalten, das Pfarrzentrum für unterschiedliche Stammtische herzurichten, kulinarische Abende vorzubereiten, auch als Schwerpunkt für Jugendliche ab 16 und junge Erwachsene, außerdem dort Neuzugezogene anzusprechen und diesen zentralen Ort als kulturelles Zentrum zu nutzen.

Einrichtung und regelmäßige Pflege eines Portals „Gemeinsam unterwegs“ als zentrales kommunikatives und informatives Medium für alle Godesbergerinnen und Godesberger.

Empfehlung einer Erklärung durch den Leitenden Pfarrer und den Pfarrgemeinderat, die die Zuständigkeiten von Pastoralteam und Ehrenamtlichen klärt.
Nachlese ein Jahr später, Frühjahr 2024.

Infopunkt: Es geht weiter: „gemeinsam unterwegs“ ist in unserer Gemeinde ein lebendiger fortlaufender Prozess, über dessen Fortschreiten regelmäßig informiert wird, damit jeder da mitmachen kann.

Beschlossen vom Pfarrgemeinderat des Seelsorgebereichs Bad Godesberg

Bonn Bad Godesberg am 1. Januar 2023

Gabriele Marks
Vorsitzende